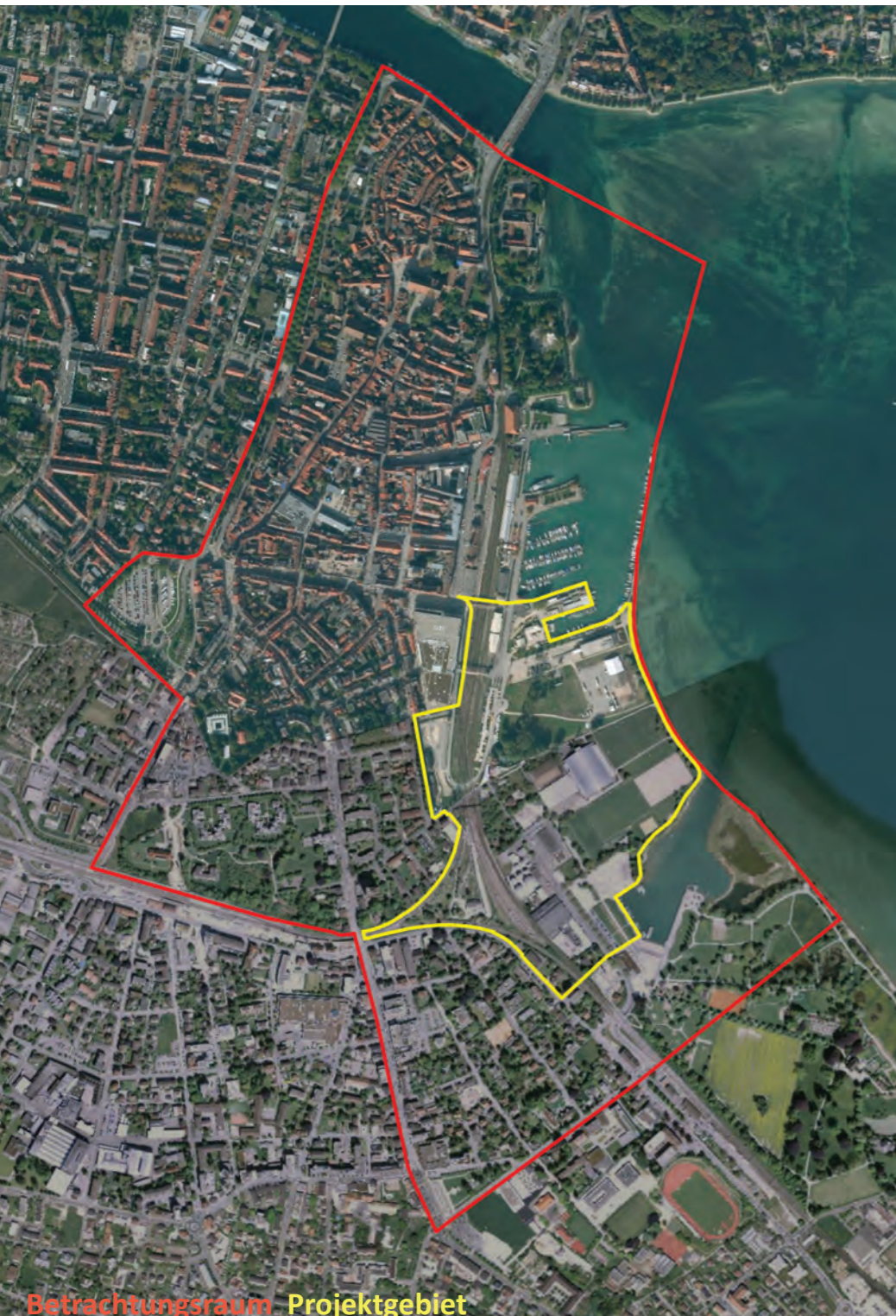


KATEGORIE Städtebau mit integrierter Freiraum- und Verkehrsplanung
TEAM-REPRÄSENTANT Architekt, Stadtplaner, Landschaftler
STANDORT Konstanz (D) - Kreuzlingen (CH)
EINWOHNER ca. 100.000 (Konstanz 80.000, Kreuzlingen 20.000)
BETRACHTUNGSRAUM ca. 125 ha
PROJEKTGEBIET 26,9 ha
STANDORTVORSCHLAG Gemeinde Konstanz (D),
Gemeinde Kreuzlingen (CH)
GRUNDSTÜCKSEIGENTÜMER Gemeinde Konstanz (D),
Gemeinde Kreuzlingen (CH)
ART DER BEAUFTRAGUNG
Städtebauliche und landschaftsarchitektonische Rahmenplanung

ADAPTABLE CITY – STADT IM WANDEL / THEMATISCHER RAHMEN
Dem stark frequentierten Uferbereich der beiden Gemeinden Konstanz und Kreuzlingen am westlichen Bodensee fehlt die gemeinsame Gestaltung. Die Landes- und Stadtgrenze soll durch eine landschaftliche Betonung in den Hintergrund treten, die den Uferbereich von den Stadtkernen abschneidenden Gleisanlagen sind zu überwinden. Gesucht wird ein grenzübergreifend sinnstiftendes Gesamtkonzept für ineinander verschränkte, das Areal aufwertende Nutzungen. Ein robustes Grundgerüst soll eine langfristige prozessuale Entwicklung liefern bei gleichzeitiger Flexibilität gegenüber möglichen Änderungen der Rahmenbedingungen. Im Findungsprozess beider Gemeinden werden kreative Ideen und Entscheidungshilfen für öffentliche und politische Diskussionen erwartet, nachdem frühere gemeinsame Entwicklungskonzepte gescheitert sind.

STRATEGISCHE ZIELE
Im übergeordneten Rahmen des Agglomerationsprogramms Konstanz-Kreuzlingen, »STEP Zukunft 2020« sowie weiterer standortbezogener Gemeinde- und Stadtratsbeschlüsse ist die grenzübergreifende und attraktive Doppelstadt weiter zu entwickeln. Das Zukunftsbild der Agglomeration Konstanz-Kreuzlingen verfolgt die Leitziele einer nachhaltigen Entwicklung, die Aufwertung des Seeufers, die Sicherung des Bodensees und der Uferbereiche in ihrer ökologischen Bedeutung als Trinkwasserlieferant, für Fauna und Flora sowie für Naherholung und den Tourismus. Vorrangig wird der umweltverträgliche Langsamverkehr (Fussgänger, Radverkehr) und ÖV gefördert. Das Entwicklungskonzept soll von Anfang an die Öffentlichkeit beider Städte einbeziehen und entsprechende Phasen vorschlagen.



STANDORT

Klein-Venedig liegt auf der deutsch-schweizerischen Landesgrenze, die zugleich die Grenze zwischen den Städten Konstanz und Kreuzlingen markiert. Es erstreckt sich vom Seeufer bis zur Bahnlinie, schliesst die Kunstgrenze Konstanz-Kreuzlingen ein sowie das Sea Life Center bis zur Brücke, die über die Gleise des Bahnhofs in die Konstanzener Innenstadt führt. Die Freiflächen des Areals werden auf Konstanzer Seite für temporäre Veranstaltungen genutzt (Oktoberfest, Konzerte etc.). Zur Neuordnung steht ebenfalls das Werftgelände der Bodenseeschiffsbetriebe an. Auf Kreuzlinger Seite ist das Areal durch kleine und mittlere Gewerbebetriebe sowie eine Sportschule, die aktuell zu einem Privatschul-Campus erweitert werden soll, geprägt. Die Nutzung der Bodensee-Arena mit Eisfeld und Tennishalle ist bis 2024 festgeschrieben.

STADT IM WANDEL: WESENTLICHE ELEMENTE

Für beide Gemeinden ist eine gute und attraktive Erschließung für Langsamverkehr zu sichern, ÖV und Radverkehr sollen gestärkt, eine Zunahme der Verkehrsbelastung der Innenstädte vermieden werden. Insbesondere Konzepte zur Bewältigung der temporären Überlast des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs sind erforderlich. Das Seeufer soll als Freiraum für öffentliche Nutzungen freigehalten werden. Geplante verkehrliche Einzelmassnahmen – wie eine Gleisunterführung Lago Süd, die Ergänzung des Promenadennetzes, ein Parkhaus auf Kreuzlinger Gemarkung mit einer Brückenverbindung zwischen Innenstadt und See über die Bahntrasse hinweg – sind in das städtebauliche Konzept zu integrieren. Beide Städte verfolgen eine grenzübergreifende Entwicklung mit den Schwerpunkten Frei-

zeit/Erholung/Veranstaltung/Kultur. Auf Konstanzer Gemarkung sind ein Messeplatz, die Aufwertung des Werftgeländes, die räumliche Fassung zur Bahn sowie ein Bebauungskonzept für den Bereich Lago Süd als gemischt genutztes Quartier in das Gesamtkonzept aufzunehmen. Die Gemeinde Kreuzlingen stellt sich einen attraktiven Nutzungsmix aus Dienstleistung/Hotel/Gewerbe/Tourismus/Freizeit vor, die langfristige Auslagerung der Gewerbebetriebe südwestlich der Seestrasse sowie den mittelfristigen Rückbau der Bodenseearna, frühestens in 10-15 Jahren. Der öffentliche Charakter des Areals für Bevölkerung und Touristen soll gegenüber einer bevorzugten Privatisierung hervortreten. Die besondere Herausforderung besteht darin, bauliche und Nutzungsstrukturen im Einklang mit der natürlichen Umgebung programmatisch zu entwickeln.





Landesgrenze/Blick Richtung Konstanz



See/Sea Life/Festplatz



großflächige Parkplatzareale



Landesgrenze/Blick Richtung Kreuzlingen



Bodensee-Arena, Stellplätze



Fussgängerbrücke über die Gleisanlagen